

Helmut Deutsch

# Schmetterling des Jahres 2020: Grüner Zipfelfalter (*Callophrys rubi*)



Grüner Zipfelfalter ♂ – Oberseite dunkelbraun, Unterseite smaragdgrün, in der Vegetation gut getarnt.

Foto: Oliver Stöhr

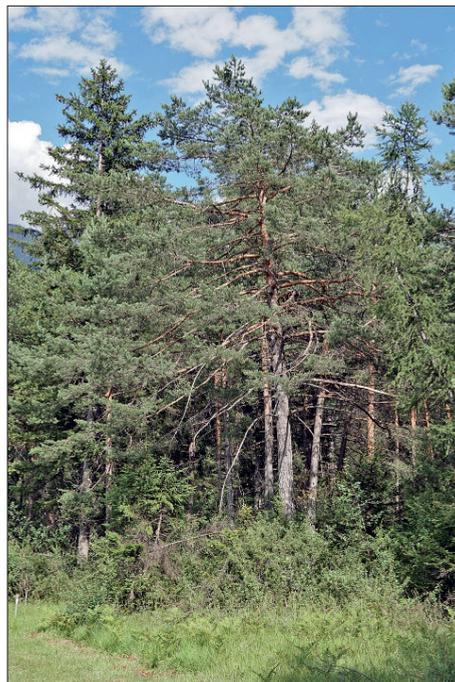
Ein – zumindest in den Alpen – relativ häufiger und unscheinbarer kleiner Tagfalter wurde heuer zum Schmetterling des Jahres ernannt und zwar vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland. Wie in den Jahren zuvor wurde auch diesmal diese Entscheidung von Österreich übernommen.

ZDF-Heute vom 20.12.2019 meldete dazu:

**„Der Grüne Zipfelfalter wurde zum Schmetterling des Jahres gekürt. Die Juroren wollen damit ein Zeichen setzen. Der Grüne Zipfelfalter ist Schmetterling des Jahres 2020. Mit der Wahl machen der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und die Naturschutzstiftung des BUND-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen auf den Falter aufmerksam, der auf der Vorwarnliste der bedrohten Arten steht.“**

„Das dramatische Artensterben betrifft auch Arten wie den Grünen Zipfelfalter“, sagt Jochen Behrmann. „Dies ist umso bedenklicher, da der kleine Falter keine besonderen Ansprüche an seinen Lebensraum stellt.“ (Quelle: dpa)

Weiters schreibt der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) auf seiner Website: „Der auf der bundesweiten Vorwarnliste der bedrohten Arten stehende Grüne Zipfelfalter (*Callophrys rubi*) wurde von der BUND NRW Naturschutz-



Lichte, trockene Waldränder sind beliebte Habitate des Zipfelfalters.

Foto: Helmut Deutsch

stiftung und der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen zum Schmetterling des Jahres 2020 gekürt. Der

Bestand des Grünen Zipfelfalters geht an vielen Stellen in Deutschland deutlich zurück. Der Falter gilt in Nordrhein-Westfalen als stark gefährdet, in der Eifel und im Siebengebirge als gefährdet, und bereits ausgestorben ist die Art im Bergischen Land. Das dramatische Artensterben betrifft auch Arten wie den Grünen Zipfelfalter. Dies ist umso bedenklicher, da der kleine grünschimmernde Falter keine besonderen Ansprüche an seinen Lebensraum stellt und sich von vielen unterschiedlichen Pflanzen ernähren kann. So fressen die Raupen Blüten, Blätter und unreife Früchte von vielen verschiedenen Pflanzenarten. Auch die ausgewachsenen Schmetterlinge saugen Nektar an unterschiedlichen Blüten wie Hahnenfuß, Klee, Weißdorn oder Hartriegel.“

Der etwa 2 cm große, oberseits dunkelbraune Falter trägt den Namen **Grüner Zipfelfalter**, oder auch **Brombeer-Zipfelfalter**, auf wissenschaftlich *Callophrys rubi*. Er sitzt in Ruhestellung fast immer mit zusammengeklappten Flügeln, sodass die leuchtend grüne Unterseite sichtbar wird, was ihn in der Vegetation vorzüglich tarnt und nahezu unsichtbar macht. Die einfarbig dunkelbraune Flügeloberseite bekommt man hingegen fast nie zu sehen, außer wenn er fliegt. Die Hinterflügel tragen am Ende jeweils einen kurzen schwarzen Fortsatz, daher der deutsche Name



Die Raupen leben polyphag an verschiedensten Laubgehölzen und Kräutern.  
Foto: Eva Benedikt



Grüner Zipfelfalter ♀ – Die beiden Geschlechter sind nahezu identisch.  
Foto: Helmut Deutsch

„Zipfelfalter“. Das kleine Insekt bewegt sich unauffällig auf Waldwegen, an Wald­rändern und in der Nähe von Buschhe­cken. Manchmal setzt sich der Zipfelfalter nieder, um auf Blättern zu rasten, oder auf Blüten Nektar zu saugen. Man muss schon konzentriert schauen, um den Falter zu entdecken. Die Schmetterlinge haben keine bestimmten Ansprüche an die Bio­tope und sind fast überall anzutreffen, wo es ein wenig verwilderte Landschaft gibt. Sie lieben aber strukturreiche halboffene Habitats mit Buschland und Heiden. Der zu den Bläulingen gehörige Falter zählt also nicht zu den sensiblen, hoch speziali­sierten Arten, die oft als erste verschwin­den, wenn sich der Lebensraum verändert. Umso erstaunlicher ist die Meldung des BUND über den Rückgang und Gefährdung in Deutschland an vielen Orten und die Aufnahme in die Vorwarnliste der be­drohten Arten. Die Datenlage weist darauf

hin, dass der Artenschwund auch vor­scheinbar robusten und häufigen Spezies nicht Halt macht. Auf diesen Besorgnis er­regenden Umstand will BUND mit dem Schmetterling des Jahres 2020 hinweisen.

Deutlich besser ist die Situation in Ost­tirol, hier können wir den Grünen Zipfel­falter (noch) beinahe überall antreffen, von der Talsohle bis an die Waldgrenze, manchmal sogar knapp darüber. In den Alpen gilt dieser Falter noch als ungefähr­det. Keine Lebensgrundlage findet er al­lerdings auf intensiv bewirtschaftetem Kulturland, vor allem in den Tallagen, hier ist er verschwunden. In Österreich ist er in allen Bundesländern vertreten. Zur Ge­fährdungssituation ist im Tagfalterbuch „Die Tagfalter Bayerns und Österreichs“ zu lesen: „Rückgang v. a. durch Verlust an reich strukturierten Wald-Innen- und Au­ßensäumen.“ (STETTNER et. al. (2007)

Die Gesamtverbreitung geht von Nord-

afrika über Europa und Asien bis Nordeu­ropa und Sibirien.

Der Grüne Zipfelfalter fliegt von April bis Juli, je nach Höhenlage und Habitat. Die grasgrünen Raupen mit gelben Schrägflecken am Rücken leben verborgen und polyphag an verschiedenen Laubhöl­zern und krautigen Pflanzen. Die Verpup­fung erfolgt auf der Erde und die Puppen liegen frei am Boden. Bei Störung geben sie ein zirpendes Geräusch von sich. In diesem Stadium überdauert die Art den Winter und die Falter schlüpfen schon bald im Frühjahr.

#### Dank:

Dr. Eva Benedikt und Dr. Oliver Stöhr haben mit Fotos ausgeholfen, dafür herz­lichen Dank.

#### Literatur/Internet:

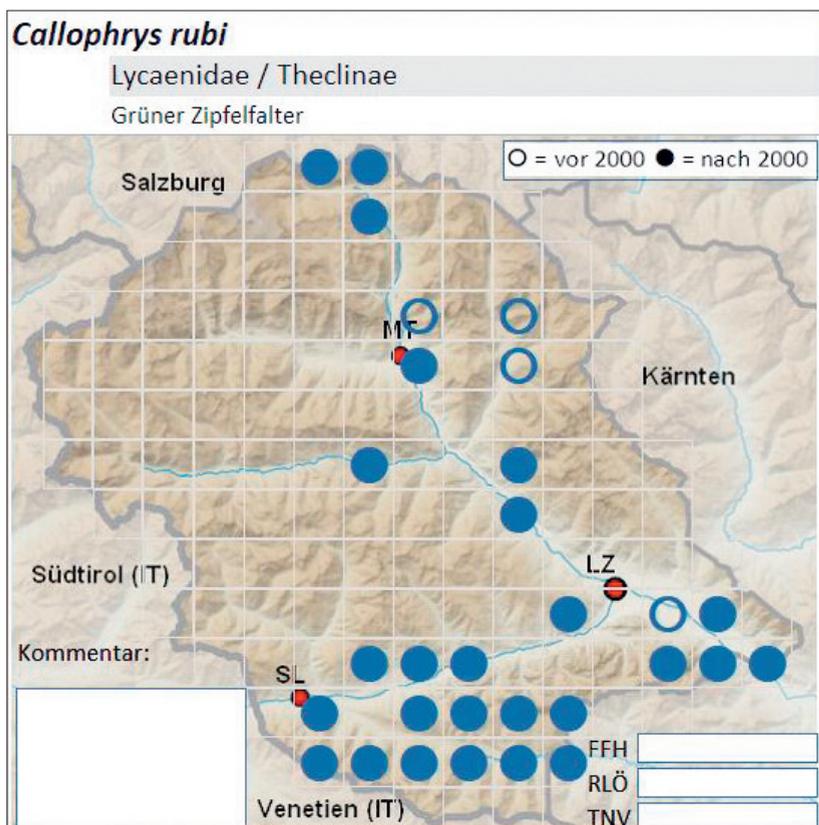
DEUTSCH H., 2018: Die Schmetterlinge Osttirols – eine bebilderte Checkliste. <[www.helmut-deutsch-schmetterlingsforschung.at](http://www.helmut-deutsch-schmetterlingsforschung.at)>

STETTNER, C., BRÄU, M., GROS, P. & WANNINGER, O. (2007): Die Tagfalter Bayerns und Österreichs. – Bayerische Akademie für Naturschutz und Land­schafspflege (ANL). Laufen, 240 pp.

#### Presse/Internet-Links:

BUND-NRW-Naturschutzstiftung: [http://www.bund-nrw-naturschutzstiftung.de/schmetterlinge\\_des\\_jahres/schmetterling\\_des\\_jahres\\_2020\\_der\\_gruene\\_zipfelfalter/](http://www.bund-nrw-naturschutzstiftung.de/schmetterlinge_des_jahres/schmetterling_des_jahres_2020_der_gruene_zipfelfalter/)

ZDF-heute: <https://www.zdf.de/nachrichten/heute/schmetterling-des-jahres-2020-gruener-zipfelfalter-gewinnt-100.html>



Verbreitung des  
Grünen  
Zipfel­  
falten in  
Osttirol.

Grafik:  
Helmut  
Deutsch/  
Schmet­  
terlings­  
fauna  
Osttirols

#### IMPRESSUM DER OHBL:

Redaktion: Univ.-Doz. Dr. Meinrad Pizzinini. Für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

Anschriften der Autoren dieser Nummer: Mag. Herbert Angerer, Am Haidenhof 12i, A-9900 Lienz; E-Mail: herbert.angerer@blu.co.at – Annemarie Bachler, Kärntner Straße 7, A-9900 Lienz; E-Mail: dieter.moritz@aon.at – Dr. Eva Benedikt, Bannberg 22, A-9911 Assling; E-Mail: eva.benedikt@gmx.at – Helmut Deutsch, Bannberg 22, A-9911 Assling; E-Mail: deutsch.h@gmx.at – Mag. Susanne Gewolf, Alt-Debant 3c/22, A-9990 Nußdorf-Debant; E-Mail: s.gewolf@gmx.at – Mag. Dr. Oliver Stöhr, Alt-Debant 3c/22, A-9990 Nußdorf-Debant, E-Mail: oliver.stoehr@gmx.at.

Manuskripte für die „Osttiroler Heimatblätter“ sind einzusenden an die Redaktion des „Osttiroler Bote“ oder an Dr. Meinrad Pizzinini, A-6176 Völs, Albertstraße 2 a; E-Mail: meinrad.pizzinini@chello.at.